



Liebe Leserin, lieber Leser,

schon sind die Weihnachtstage wieder vorüber. Wir hoffen, Sie haben sie im Kreis Ihrer Lieben genießen können.

Die Landes- und Bundespolitik will in den nächsten Wochen vieles entscheiden - Autobahn oder Bundesstraße, Nachreichungen oder Streichungen für den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2015, der Trassenverlauf und die Ausgestaltung, Umgehungsstraßen für Landshut und für die Orte an der B15. Das fordert von uns, dass wir zeitnah und mit Nachdruck deutlich machen, worauf es jetzt ankommt.

Kommt die B15 neu, auf welcher Trasse auch immer, dann sollten Sie wissen, dass diese als eine 4-spurige Bundesstraße mit Standstreifen und einer Breite von 28 Metern geplant (RQ 28) und nördlich von Ergoldsbach auch so ausgeführt ist. Damit soll eine zweite durch Deutschland führende Nord-Süd-Tangente realisiert werden - parallel zur weiterhin bestehenden Bundesstraße B15.

Wenn die B15 neu auf Ihrem Gemeindegebiet gebaut würde, dann

- müssen die Bewohner Ihrer Gemeinde mit einem Verkehrsaufkommen von bis zu 40 000 Fahrzeugen täglich in ihrer unmittelbaren Nähe rechnen, bei einem Schwerlastanteil von bis zu 19,4 Prozent.
- wird der Quellverkehr mit LKW und PKW durch Ihren Ort und auf den Zubringerstraßen erheblich steigen.
- werden Straßenverkehrslärm und Autoabgase die Gesundheit der Bewohner belasten.
- werden rund 80 Quadratmeter Land je laufendem Meter Autobahn verbraucht, Flächen versiegelt, aufwändige Flurumlegungsverfahren notwendig.
- werden ggf. landwirtschaftliche Flächen auf Ihrem Gemeindegebiet verloren gehen und die Pachtpreise steigen, möglicherweise das Aus für einige bäuerliche Betriebe auf Ihrer Flur.

Wie stellen Sie sich die Zukunft Ihrer Gemeinde vor?

Was wollen die Bewohner?

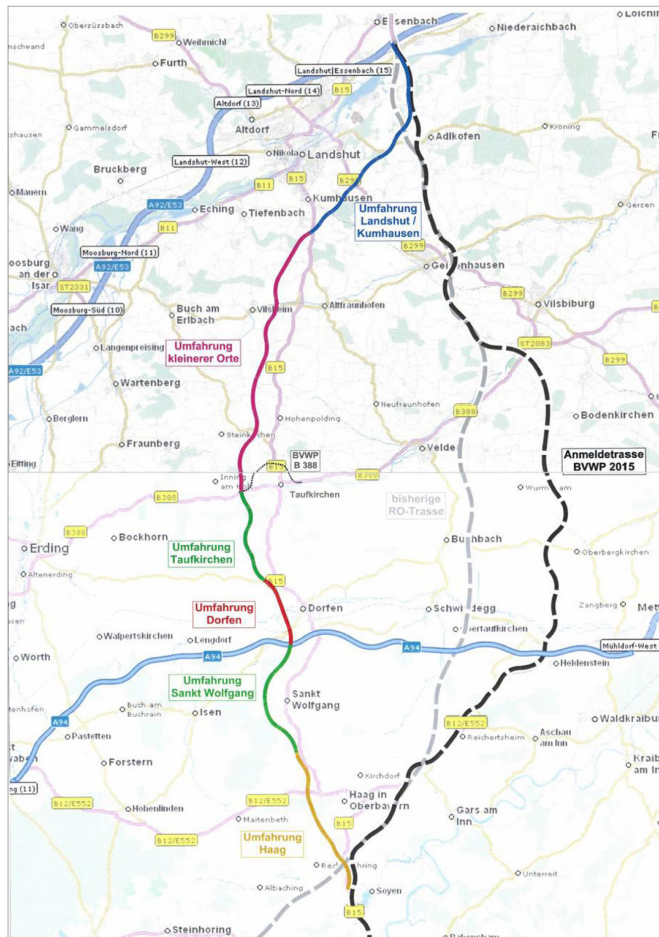
Wir sind gegen das St. Floriansprinzip, es geht uns nicht darum, die Trasse einfach auf andere Gemeindegebiete zu verschieben. Wir haben uns viele Gedanken zu sinnvollen und realistischen Alternativen gemacht.

Deshalb wird es unter dem Motto "hier nicht und nicht anderswo" am 10. Januar 2015 eine gebündelte Mahnfeueraktion geben.

Mit den besten Grüßen

von der Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu

hier nicht
und nicht
anderswo!



- Bestandsorientierte Trasse vom 6.12.2014
- Raumgeordnete Trasse von 1977
- - - Anmeldetrasse für den BVWP vom 5.3.2015

Trasse!

Wir brauchen endlich Lösungen! Deshalb

- lehnen wir ein weiteres Hin- und Herschieben durch die Politik nach dem St.-Floriansprinzip ab. Der Widerstand lässt sich nicht spalten!
- wollen wir keine weitere Fortsetzung der jahrzehntelangen Blockade gegen sinnvolle und gewünschte Verkehrslösungen.
- plädieren wir für den Dialog zwischen den betroffenen Gemeinden und den staatlichen Bauämtern (Freising, Landshut, Rosenheim), denen Innenminister Joachim Herrmann kürzlich die Verkehrsplanung übertragen hat.
- treten wir ein für eine Verkehrskonferenz für Landshut.

Ziel muss es sein, dass die Verbesserung der Infrastruktur von den Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen wird.

hier nicht und nicht
anderswo

Am 10. Januar werden alle Trassen brennen. Denn soviel ist klar: Die Landschaftszerstörung durch die Autobahn B15 neu ist hier wie dort die gleiche, egal ob im Landkreis Landshut, im Landkreis Erding, im Landkreis Mühldorf, im Landkreis Ebersberg, im Landkreis Rosenheim. Ob an der raumgeordneten Trasse aus den 1970er Jahren (nahe Schwindegg), an der für den BVWP angemeldeten Trasse weiter im Osten (bei Oberbergkirchen und Heldenstein) oder an der kürzlich in Hinterberg vorgestellten Trasse westlich der bestehenden B15 (westlich von Taufkirchen/Vils und Dorfen).

Die B15 neu zerschneidet unsere Heimat! Sie vernichtet Bauern, Land und Höfe! Sie belastet viele neue Ortschaften! Sie verhindert sinnvolle Verkehrslösungen! Sie verschwendet Steuermilliarden, egal auf welcher

Wichtige Infos zur Mahnfeueraktion

Wann? Am 10. Januar 2015, ab 18 bis spätestens 22 Uhr

Wo? Entlang aller Trassen in allen fünf Landkreisen Landshut, Erding, Mühldorf, Ebersberg und Rosenheim



Wer? Großartig wär's, wenn alle, die im vergangenen Mai einen Mahnfeuerplatz betrieben haben, sich wieder beteiligen. Freuen würden wir uns über neue Aktive, die Ihre Meinung zeigen wollen.

Was bleibt zu tun?

- Jede Feuerstelle im Freien muss bei den Gemeinden angemeldet werden. Das Formular für den Download finden Sie [hier](#). Einfach mit Name, Adresse, Telefonnummer ausfüllen, unterschreiben und dann per Fax an 08086 947096. Oder Sie füllen gleich das [Online-Formular](#) aus. Wir verschicken die Mahnfeuer-Anzeigen dann gebündelt an die jeweiligen Gemeindeverwaltungen.
- Gut zu wissen: Als Mahnfeuerbetreiber sollte man die bayrische [Verordnung über die Verhütung von Bränden \(VVB\)](#) kennen.
- **Ortsschilder**, die sich so gut auf den Fotografien machen, werden als Blanko-Schilder zur Verfügung gestellt. Dann brauchen Sie nur noch den Ortsnamen Ihres Mahnfeuers einzutragen.

Einfacher geht's kaum.*

Wer noch mehr tun will ...

... schreibt eine Postkarte an den bayrischen Innenminister Joachim Herrmann und/oder eine an den Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt. Vorlagen dazu haben wir vorbereitet. Sie sind in der Rubrik "Schreiben" unter www.stop-b15-neu.de/mitmachen/.

... schickt ein Foto von der Mahnfeuerstelle am 10. Januar 2015, mit den Aktiven, mit den Ortsschildern - an stop-b15-neu@mail.de.

* Alle Details, die Formulare, die VVB-Verordnung, Schilder usw. finden Sie in den nächsten Tagen unter www.stop-b15-neu.de/mitmachen/. Wir versuchen, alles schnellstmöglich zur Verfügung zu stellen.



